



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



»Wir sind wir« – aber wie?



Das Ziel der Übung ist, sich mit der Bedeutung der eigenen Herkunft und seiner regionalen, lokalen oder nationalen Identität auseinanderzusetzen. Versucht die folgenden Fragen zu beantworten. Schreibt eure Erkenntnisse anschließend nieder – als Text oder in Stichworten.



Es geht um persönliche Meinungen und Einstellungen, es gibt also keine »richtigen« oder »falschen« Ergebnisse.

Fragestellungen:

- Was verbinde ich mit dem Wort „Heimat“?
- Was bedeutet es für mich, in Kärnten geboren zu sein/zu leben?
- Welche Rolle spielt es in meinem Leben, dass ich KärntnerIn bin?
- Was macht eine/n KärntnerIn aus?
- Bin ich auch Angehörige/r einer Minderheit (zB der slowenischen Volksgruppe in Kärnten oder einer anderen Gruppe)?
- Wenn ja, welche Rolle spielt es in meinem Leben und was bedeutet es für mich als KärntnerIn?

Verfasst ein Statement zur Frage: Was bedeutet es für mich KärntnerIn zu sein? (mind. 150 Worte)

Überlegt in einer Gruppe 5 (positive/negative) Eigenschaften eures Heimatlandes, mit denen ihr **Kärnten einem Fremden beschreiben** würdet. Folgende Anregungen können euch dabei helfen:

- Darauf bin ich als KärntnerIn stolz ...
- Das gefällt mir nicht so gut ...
- Das würde ich als typisch kärntnerisch bezeichnen ...
- Diese Kärntner(österreichische) Musik gefällt mir .../gefällt mir nicht ...
- Das macht Kärnten besonders ...
- Dieses Buch über Kärnten muss man gelesen, diese/n Serie/Film gesehen haben ...
- Kärntner Politik ist ...
- Zu Kärnten gehört jedenfalls ...
- Um Kärnten verstehen zu können, muss man wissen, dass ...

Sammelt Eigenschaften Kärntens und seiner Bevölkerung und gestaltet in Gruppen jeweils eine Collage oder ein Plakat zum Thema „Typisch Kärnten – typisch KärntnerInnen“.



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



In einer Umfrage an allgemeinbildenden höheren Schulen in Kärnten* konnten 2013 Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren Stellung nehmen zur Frage: „Was ist deiner Meinung nach typisch für KärntnerInnen?“ Knapp 1.000 SchülerInnen haben die Frage beantwortet. Insgesamt haben die SchülerInnen in den Antworten eine Vielzahl von Themen genannt, die KärntnerInnen und Kärnten beschreiben (siehe Übersicht in der Tabelle*).

Hier findet ihr einige Beispiele für Antworten, die ihr diskutieren könnt: Was ist eure Meinung?

Themen: „Typisch“ für KärntnerInnen	Nennungen
Persönlichkeitsmerkmale	491
A. Negative Persönlichkeitsmerkmale	192
B. Positive Persönlichkeitsmerkmale	272
Kulinarik	312
Kultur, Brauchtum und Tradition	229
Sprache und Dialekt	140
Politik	95
Landschaft und Natur	92
Stolz, Patriotismus Heimatverbundenheit/Zusammenhalt	89
„Minderheiten“	73
Alkohol	27
Sport	25
Sonstige	113
Gesamt	1686

*[Ergebnisse der Umfrage aus: Pirker Jürgen/Hofmeister Linda, Ergebnisse der Umfrage und Intervention/ Rezultati ankete in intervencija, in Pirker Jürgen (Hrsg.), Kärnten und Slowenien: Getrennte Wege – Gemeinsame Zukunft. Jugend zwischen Heimat, Nation und Europa/ Koroška in Slovenija: Ločene poti – skupna prihodnost. Mladi o domovini, narodu in Evropi, NOMOS, Baden-Baden, 2015]

Einige SchülerInnen haben auch umfangreichere Statements verfasst, die ihr mit euren vergleichen könnt:

„Ich bin stolz darauf, in Kärnten geboren zu sein. (...) Kärnten ist ein wunderschöner Fleck auf der Erde und wir haben hier alles, was man zum Leben braucht. (...) Ich finde, man ist ein Kärntner, wenn man sich als solcher fühlt. Man muss nicht zwingend hier geboren sein, um sich Kärntner nennen zu dürfen. Ich für meinen Teil bin stolz auf meinen Dialekt und trage auch gerne die Kärntner Tracht. Mir sind unsere Sitten und Bräuche wichtig. Und solange man sich hier wohlfühlt und etwas auf die Traditionen hier achtet, ist man ein Kärntner.“

„Mir bedeutet es sehr viel, in einem (...) so schönen Land wie Kärnten geboren zu sein. Daher kann ich auch, wenn ich im Ausland bin, auf meine Heimat stolz sein. Auch wenn auf Grund der nicht allzu seriösen politischen Führung des Landes in den letzten Jahren, unter einem kleinen Image-Schaden leidet, sage ich, wenn mich eine Person fragt, wo ich herkomme, stolz, dass ich aus dem südlichsten Bundesland Österreichs komme.“



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



„Die Lebensumstände sind gut und ich bin froh hier aufgewachsen zu sein. Jedoch bezeichne ich mich nicht als „Urkärntnerin“, da es mich in die Welt hinauszieht und ich in Zukunft auch wo anders leben will. Dass ich Kärntnerin bin, spielt in meinem Leben eine geringe Rolle, ich sehe mich mehr als Österreicherin und meine Heimatgefühle sind wegen bestimmten Personen, die hier leben, wie meine Familie und Freunde. Eine KärntnerIn macht für mich sein/ihr Brauchtum oder sein/ihr Dialekt aus, sowie auch, dass er/sie in Kärnten geboren ist oder von klein auf hier lebt.“

„Für mich gibt es keine richtigen oder falschen KärntnerInnen, da man so etwas nicht definieren kann.“

„Ich sehe den Menschen und urteile nach seiner Persönlichkeit, nicht nach seiner Kultur“.

Zur **Vielfalt**, dem Zusammenleben in Kärnten und dem **Umgang mit Minderheiten** bemerkten einige Jugendliche Konflikte in der Volksgruppenfrage, andere verwiesen auf das friedliche Zusammenleben und den positiven Mehrwert für das Bundesland:

„Sie nehmen zu viele Migranten und Minderheiten auf“.

„Kärntner sind neutral und wir sind sehr stolz, allerdings habe ich etwas dagegen, wenn man versucht uns etwas wegzunehmen und wir müssen in unserem Land keine Slowenen aufnehmen, trotzdem tun wir es und dann verlangen alle: Wir wollen eigene Ortstafeln! Wir sind in Österreich und nicht in Slowenien, sollen sie dort ihre Ortstafeln aufstellen“.

„Manche Kärntner zeigen noch eine gewisse Abneigung gegenüber slowenischen Mitbürgern, aber die meisten Jugendlichen haben kein Problem damit. Ihre Einstellung hängt aber oft von der Einstellung der Eltern ab.“

„Als Kärntner Slowenin finde ich, dass die meisten Kärntner sehr offen und aufgeschlossen für eine neue Kultur sind. Dennoch gibt es Menschen, die mit der slowenischen Sprache gleich etwas Schlimmes assoziieren und als könnte man nicht Deutsch sprechen“.

„Das Miteinander mit den Kärntner Slowenen, die Akzeptanz untereinander und eine sehr aufgeschlossene Gesellschaft“.

„Die zweisprachigen Ortstafeln sind eine sehr gut überlegte Sache und ich finde es toll, dass man die Meinung des Volkes bzw. der Masse mit hineinfließen hat lassen in die Entscheidung. In Kärnten gibt es auch schon zweisprachige Kindergärten und die Erziehung in anderen Sprachen wird hier gefördert. Das alles ist typisch für Kärnten.“

„Dass wir uns mit den Slowenen gut verstehen und keine Vorurteile ihnen gegenüber haben und auch offen gegenüber anderen Kulturen sind. Nur wir wollen nicht, dass unsere Bräuche durch die anderer Länder ausgetauscht werden“.

Autoren: Jürgen Pirker & Linda Hofmeister (Karl-Franzens-Universität Graz)